

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 15. Oktober 1980

Blatt 2944

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Erhaltung der Donauauen östlich von Wien
(rosa) Neuer Flächenwidmungsplan für 3. Bezirk
2,8 Millionen für Kieferchirurgie
U 4-Station Rampengasse: Planung vergeben
Österreichs erste psychosoziale Station
Erhöhung der Kurzparkzonentarife
U 1 am 3. September 1982, 17.30 Uhr, bis Kagran
- Politik: Stadtrat Mayr zu Kandutsch-Vorwürfen
(rosa)
- Kultur: Wien hat immer Musik
(gelb) Keine "Luxussteuer" für "angewandte Kunst"
Arena kommt 1983 mit "Nabucco"
- Wirtschaft: Wiener Holding zur Delta-Sanierung
(blau)
- Nur über FS: 15.10. 101jährige in Hernals
Wanderausstellung: 20 Jahre Jugendzentren
Donaustadt: Brand im Polizeibad
100jährige in Ottakring

90-10-15

erhaltung der donauauen oestlich von wien (1)

utl.: planungsgemeinschaft ost fuer schutz und revitalisierung

=++++

1 +++wien, 15.10. (rk-kommunal) fuer den schutz und die revitalisierung der donauauen stromabwaerts von wien setzt sich die planungsgemeinschaft ost ein. in einem landschaftsrahmenplan sollen die interessen des naturschutzes, des wasserbaues, der landwirtschaft u.a. bestmoeglich aufeinander abgestimmt werden.+++

das oesterreichische institut fuer raumplanung und ein zivilingenieur werden im auftrag der planungsgemeinschaft (ihr gehoeren die bundeslaender wien, niederoesterreich und burgenland an) eine ''bilanz'' der auen ausarbeiten. sie soll den heutigen zustand und u.a. die einfluesse durch die landwirtschaft deutlich machen. gleichzeitig wird ein ''idealbild'' erstellt, das einen eindruck des urzustands des augebiets vermitteln wird. darauf will man sich etwa auch bei der planung des kraftwerks hainburg stuetzen.

es wird von grosser bedeutung sein, ob das donaukraftwerk bei hainburg in trocken- oder nassbauweise (also neben dem strom, sodass das bett nach fertigstellung umgeleitet werden muss, oder im strom) errichtet werden soll. in engem zusammenhang mit dem kraftwerksbau steht auch die dann erforderliche umleitung der fische in einen bereich stromabwaerts des kraftwerks und die optimale wasserversorgung der donau-altarme sowie die bessere bewaesserung des marchfeldes. (forts.) and/bs

80-10-15

erhaltung der donauauen oestlich von wien (2)

=++++

2 wien, 15.10. (rk-kommunal) die planungsgemeinschaft ost hat fuer die gegend stromaufwaerts von wien bereits empfehlungen fuer massnahmen beschlossen. die untersuchungen haben ergeben, dass sich mit dem bau des kraftwerks greifenstein insgesamt keine verschlechterung der situation in den augebieten ergibt. fuer weitere bereiche ist sogar mit einer "sanften anhebung" des grundwassers durch den aufstau der donau zu rechnen. ein weiterer aspekt ist, dass durch die aufstauung eine weitere vertiefung des donaubetts und damit eine jaehrliche grundwasserabsenkung um zwei zentimeter verhindert wird.

in dem von der planungsgemeinschaft ost empfohlenen landschaftsrahmenplan fuer die westlich von wien gelgenen donauauen wird vorgeschlagen, die gesamten augebiete unter landschaftsschutz zu stellen. auch wasserschutz- und -schongebiete fuer die trinkwasserversorgung der bundeshauptstadt sind vorgesehen.

die vorgeschlagenen massnahmen sollen ein grossraeumiges erholungsgebiet schaffen beziehungsweise sichern, durch das eine verbindung der bestehenden landschaftsschutzgebiete des bisamberg und des wienerwalds erzielt wird.

wichtig wird es allerdings sein, die errichtung von zweiwohnungen und das ueberhandnehmen des jagd- und fischereiwesens sowie den schotterabbau in teilen des augebiets einzudaemmen.

(schluss) and/gg

80-10-15

neuer flaechenwidmungsplan fuer 3. bezirk

=++++

3 +++wien, 15.10. (rk-kommunal) ein neuer flaechenwidmungs- und bebauungsplan fuer den bereich zwischen haidingergasse, erdberger laende, lechnergasse und dietrichgasse im 3. bezirk sieht unter anderem die festsetzung eines "gemischten baugebietes" an der lechnergasse vor, das kuenftig teilweise von der post genuetzt werden soll. im mittleren abschnitt des plangebiets soll die bauklasse reduziert werden, sodass am donaukanal die bauklasse (roem.) 2, nordoestlich in der dietrichgasse die bauklasse (roem.) 1, beschraenkt auf 5,5 m, dazwischen die bauklasse (roem.) 1 kuenftig gelten soll. westlich davon ist vor allem ein geplanter fussweg erwaehnungswert, der die kuenftige u 3 - station "kardinal rauscher platz" mit der erdberger laende und dem donaukanal verbinden soll.+++

der planentwurf (plannummer 5651) liegt vom 16. oktober bis 13. november waehrend der amtsstunden montag bis freitag zwischen 7.30 und 15.30 uhr in der magistratsabteilung 21, wien 1, rathaus, stiege 5, 2. stock, zimmer 413, zur oeffentlichen einsicht auf.

im plangebiet befinden sich entlang der erdberger laende ein supermarkt, ein betrieb der "vereinigten wiener metallwerke" und eine kfz-grossreparaturwerkstaette. auf dem gelaende, das frueher von den vereinigten baustoff- und betonsteinwerken sowie der miag genuetzt wurde, will die post nun ihren autobetrieb und verwaltungseinrichtungen unterbringen. (schluss)
and/bs

80-10-15

2,8 millionen fuer kieferchirurgie

utl.: umbau und modernisierung

=++++

4 wien, 15.10. (rk-kommunal) die kieferchirurgische universitaetsklinik im allgemeinen krankenhaus wird zur zeit umgebaut und modernisiert. im rahmen des ersten und zweiten bauabschnittes wurde die krankenstation mit 120 betten baulich fertiggestellt und bereits in betrieb genommen. zur zeit wird der operationstrakt vollkommen erneuert. die kosten fuer das gesamte bauvorhaben werden vom bund und der stadt wien im verhaeltnis 40 : 60 gemeinsam getragen. der 60prozentige anteil der stadt wien betraegt 9,8 millionen fuer die baulichen herstellungen und 4,4 millionen fuer die einrichtung. aufgrund notwendig gewordener baulicher massnahmen sowie verschiedener preiserhoehungen sind fuer die fertigstellung nunmehr zusaetzliche kosten in der hoehe von insgesamt 2,8 millionen erforderlich. der kostenanteil der stadt wien in der hoehe von 1,7 millionen wurde in der sitzung des gemeinderatsausschusses fuer gesundheit und soziales genehmigt. (schluss) zi/gg

15. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2949

80-10-15

wien hat immer musik (1)

utl.: musikalischer sommer erfolgreich

=++++

8 +++wien, 15.10. (rk-kultur) in einer pressekonferenz stellte kulturstadtrat helmut z i l k am mittwoch folgende vorhaben auf musikalischem gebiet vor:

veranstaltungen vom symphonikertag am 26. oktober ueber die gedenkstaettenkonzerte und die schuberttage im november bis zum ersten fest sakraler musik im fruehjahr 1981.

die musizierenden gruppen, die sich auf den aufruf des kulturamtes gemeldet haben, sollen in das musikleben der stadt miteinbezogen werden, die hausmusikabende des volksbildungswerkes im auftrag des kulturamtes werden fortgesetzt.

die stadt wien beteiligt sich finanziell am internationalen beethoven-klavierwettbewerb und am 2. internationalen kompositionswettbewerb wien 1981.+++

erfreuliche zahlen praesentierete zilk in einer kurzen rueckschau auf den musikalischen sommer. insgesamt kamen 54.000 besucher zu den konzerten, wobei die parkkonzerte und das blasmusikfest nicht mitgezaehlt sind. die schoenbrunner schlosskonzerte und die konzerte im schubert- und haydn-haus erreichten eine 100-prozentige auslastung, in den arkadenhof kamen 22.850 besucher, in die palais 3.850 (93,1 prozent), in die kirchenkonzerte 3.350 besucher (71,9 prozent). 5.085 zuhoerer kamen zu den ausserordentlichen konzerten. die promenadenkonzerte auf dem rathausplatz verzeichneten 8.500 besucher, die im oberen belvederegarten 5.000. 65 parkkonzerte fanden grosse resonanz bei der bevoelkerung. insgesamt verzeichnete der ''musikalische sommer'' steigende besucherzahlen. (forts.) gab/gg

utl.: ''tage der sakralen musik''

in saez 1981 sollen zur praesent die tage sakraler musik stattfinden, geplant sind ckerkonzerte, barockmusik, orgelkonzerte, die auffuehrung einer kirchenoper und negro-spirituelle, die gestalte dieser veranstaltung, die gemeinsam mit der musikalischen jugend geplant werden, wird noch in ausarbeitung. die veranstaltung soll mit hoch veranlassung sein, bei erfolge soll es eine jaehrlich wiederkehrende veranstaltung werden. (forts.) gab/gg

80-10-15

wien hat immer musik (2)

utl.: kommende ereignisse

=++++

9 wien, 15.10. (rk-kultur)

zwtl.: "symphonikertag" und "gedenkstaettenkonzerte"

am 26. oktober von 10 bis 19 uhr in allen saelen des konzerthauses. die symphoniker stellen sich in verschiedenen kleinen formationen vor.

der zyklus, der insgesamt acht konzerte vom 30. oktober 1980 bis 23. mai 1981 bietet, war innerhalb kurzer zeit ausverkauft. erstmals gibt es in diesem zyklus auch ein konzert in der pfarrkirche lichtental.

zwtl.: "wiener schubert-tage 1980"

heuer vom 11. bis 23. november. die schubert-tage haben sich seit ihrer einfuehrung im jahr 1978 bereits bestens etabliert. heuer gibt es insgesamt elf veranstaltungen im konzert- haus, im musikverein, in der pfarrkirche lichtental und im schubert - geburtshaus. das kulturamt veranstaltet ein konzert selbst und uebernimmt fuer die anderen die ausfallshaftung.

zwtl.: advent in wien 1980"

unter dem titel "advent in wien" wurden 1979 erstmals eine reihe von bezirksaktivitaeten unter einem titel zusammengefasst. nach dem grossen erfolg im vorjahr stieg die zahl der veranstaltungen heuer von 27 (1979) auf 63. mit einem saengerknabenkonzert in der hofburg und drei orgelkonzerten gibt es vier eigenveranstaltungen. fuer verschiedene konzerte wird die ausfallshaftung uebernommen.

zwtl.: "tage der sakralen musik"

im maerz 1981 sollen zum ersten mal die tage sakraler musik stattfinden. geplant sind chorkonzerte, barockmusik, orgelkonzerte, die auffuehrung einer kirchenoper und negro-spirituals. die details dieser veranstaltung, die gemeinsam mit der musikalischen jugend geplant werden, sind noch in ausarbeitung. die veranstaltung 1981 hat noch versuchscharakter. bei erfolg soll es eine jaehrlich wiederkehrende veranstaltung werden. (forts.) gab/bs

80-10-15

wien hat immer musik (3)

utl.: foerderung der eigenaktivitaet

=++++

10 wien, 15.10. (rk-kultur) zilk bezeichnete die foerderung der eigenaktivitaet als eines der wichtigsten ziele der kulturpolitik. diesem ziel entspricht die foerderung der in wien musizierenden gruppen aller stilrichtungen, die sich beim kulturamt gemeldet haben. eine besprechung mit diesen gruppen ergab viele anregungen fuer ihre einbindung in das musikalische leben der stadt.

alle musizierenden gruppen sollen gemeinsam einen 'tag der musik in wien' gestalten - eine fuelle von musik aller stilrichtungen in der ganzen stadt. ganz im zeichen des selbstmusizierens stehen auch die hausmusikkonzerte, die das volksbildungswerk im auftrag des kulturamtes durchfuehrt. diese aktion wird fortgesetzt.

vom 19. mai bis 4. juni fuehrt die hochschule fuer musik und darstellende kunst in wien einen internationalen beethovenklavierwettbewerb durch, der auch von der stadt wien subventioniert wird. die sieger werden in einem schlusskonzert waehrend der festwochen praesentiert, das konzert im fernsehen uebertragen. es gibt preise zu 60.000, 50.000, 40.000 und drei preise zu je 15.000 schilling.

zur foerderung des kreativen musikalischen schaffens findet ein internationaler kompositionswettbewerb wien 1981 statt, an dem sich die stadt ebenfalls finanziell beteiligt. komponisten unter 40 jahre koennen orchesterwerke bis zu 20 minuten einreichen. es gibt preise zu 100.000 s (bundesministerium fuer unterricht und kunst), 75.000 s (stadt wien), 50.000 (oesterreichischer komponistenbund) und 30.000 s (akm fuer das beste oesterreichische werk). (forts. mgl.) gab/gg

80-10-15

wiener holding zur delta-sanierung

=++++

12 wien, 15.10. (rk-wirtschaft) die wabvg teilt mit: ''die von der wiener handelskammer gegebene darstellung der sanierung des reisebueros delta entspricht keinesfalls den tatsachen. das reisebuero delta muss naemlich unabhaengig von der ueberlegung einer fusion mit der wiener betriebsansiedlungsgesellschaft auf jeden fall vom eigentuemer schon jetzt saniert werden. die fuer die frueheren verluste des reisebueros delta massgeblichen ursachen sind bereits seit monaten beseitigt, so dass die behauptung, eine fusionierung werde zu einer staendigen belastung der wibag fuehren, schlicht und einfach unrichtig ist.

dies stellt der vorstand der wiener holding zu den behauptungen des praesidenten der wiener handelskammer fest.'' (schluss)

wabvg/gg

80-10-15

u 4 - station rampengasse: planung vergeben

utl.: gleichzeitig funktionelle und strukturelle begleituntersuchung

=++++

13 +++wien, 15.10. (rk-kommunal) die planung des kuenftigen neuen u 4-stationsbauwerks rampengasse und vorschlaege fuer die gestaltung der umgebung der haltestelle einschliesslich der neuen verkehrsorganisation nach inbetriebnahme der station vergab der planungsausschuss dienstag. die ergebnisse werden in einem jahr vorliegen.+++

die am 29. april vom gemeinderat beschlossene neue verkehrskonzeption fuer wien sieht unter anderem auch den bau einer neuen station fuer die u 4 bei der rampengasse vor. diese haltestelle wird sich somit zwischen heiligenstadt und friedensbruecke nahe dem wertheimsteinpark befinden. sie ist ein wesentlicher beitrag zur besseren erschliessung des 19. und des 20. bezirks (verbindung zum industriegebiet heiligenstadt beziehungsweise bereich adalbert stifter-strasse, technologisches gewerbemuseum usw.) daher haben sich auch beide bezirksvertretungen fuer diese zusaetzliche station ausgesprochen.

gemeinsam mit der planung des stationsgebaeudes soll nun auch ein vorschlag fuer die gestaltung des oberflaechenbereichs, auf den die kuenftige haltestelle einfluss haben wird, erarbeitet werden. damit werden ein ingenieurbuero und ein architektenanteam mit einander ergaenzenden, moeglichst alle auftretenden probleme erfassenden planungen beauftragt. (schluss) and/gg

80-10-15

oesterreich erste psychosoziale station (1)

utl.: psychiatrie ohne zwangseinweisung

=++++

14 +++wien, 15.10. (rk-kommunal) mittwoch wurde in wien-floridsdorf oesterreichs erste psychosoziale station von gesundheits- und sozialstadtrat univ.-prof.dr. alois s t a c h e r der oeffentlichkeit vorgestellt. laut stacher handelt es sich dabei um eine modellartige einrichtung der neuen und alternativen psychiatrie ohne zwangseinweisung, die in ihrer art zur zeit einmalig in mitteleuropa ist. mit hilfe dieser station soll es kuenftighin moeglich sein, rasch und unbuerokratische hilfe und behandlung ohne zwangseinweisung anzubieten. dadurch sollen einerseits aufnahmen ins psychiatrische krankenhaus vermieden und andererseits notwendige aufenthalte bedeutend abgekuerzt werden.+++

zwtl.:schaffung von nachsorgeeinrichtungen

wesentlicher grundsatz der psychiatriereform in wien ist, wie stacher betonte, vor allem eine neuorganisation des psychiatrischen krankenhauses baumgartner hoehe und die soziale wiedereingliederung moeglichst vieler patienten, verbunden mit einem raschen ausbau entsprechender nachsorgeeinrichtungen und alternativer wohnmoeglichkeiten (uebergangsheime, wohngemeinschaften etc.), durchzufuehren. nur so kann naemlich gewaehrleistet werden, dass die an sich notwendige entlassung vieler patienten aus dem psychiatrischen krankenhaus nicht zu einer reform auf kosten der patienten und deren angehoerigen wird, meinte der stadtrat. um eine moeglichst enge zusammenarbeit zwischen krankenhaus und den nachsorgeeinrichtungen zu gewaehrleisten, werden die einzelnen abteilungen des psychiatrischen krankenhauses - entsprechend dem im april 1979 vom gemeinderat einstimmig beschlossenen zielplan - jeweils einer der insgesamt acht "psychosozialen versorgungsregionen" zugeordnet. (forts.)
zi/bs

15. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2955

80-10-15

oesterreichs erste psychosoziale station (2)

=++++

15 wien, 15.10. (rk-kommunal) in der jeweiligen region werden je eine psychosoziale station und mehrere heime fuer die nachbetreuung bereitstehen. die erste der insgesamt acht stationen wurde in floridsdorf errichtet und vor fuef monaten zunaechst probeweise in betrieb genommen. das dort taetige team besteht aus aerzten, psychologen, sozialarbeitern, beschaefigungs- und bewegungstherapeuten sowie krankenschwestern. durch den einsatz einer sehr umfangreichen therapiepalette koennen einerseits krankenhausaufenthalte vermieden werden und andererseits spitalsentlassene patienten eine entsprechende nachbetreuung erhalten. das einzugsgebiet umfasst den 20. und 21. bezirk.

zwtl.: mitwirkung der patienten

die station selbst ist mit einer ambulanz, einer tagesklinik, einer beschaefigungstherapie, einer bewegungstherapie und mehreren spezialberatungsstellen ausgestattet. breiter raum wird auch der mitwirkung der patienten gegeben, so duerfen diese etwa bei der gestaltung der raeumlichkeiten mitbestimmen. da die angehoerigen von patienten mit psychischen problemen beziehungsweise mit psychiatrischen erkrankungen meist selbst beratung und unterstuetzung brauchen, gibt es fuer diese eigene beratungsstunden und gruppensitzungen. gleichzeitig mit dieser station wurde auch ein sogenanntes ''uebergangsheim'' in floridsdorf in betrieb genommen. damit gibt es in wien derzeit vier solche heime, die fuer jeweils 16 bis 20 patienten - verhaltensgestoerte, drogenentwoehnte und allgemein psychiatrische patienten - konzipiert sind. (forts.) zi/gg

80-10-15

oesterreichs erste psychosoziale station (3)

utl.: einstellung der bevoelkerung

=++++

16 wien, 15.10. (rk-kommunal) zur frage der einstellung der bevoelkerung gegenueber psychisch kranken verwies prof. stacher auf die vorliegenden internationalen erfahrungen. demnach vermag nur der erlebte kontakt mit psychisch kranken und behinderten bestehende vorurteile zu beseitigen. dazu: das uebergangsheim, das der psychosozialen station angeschlossen ist, ist seit monaten voll belebt, wobei mit der unmittelbaren umgebung die besten erfahrungen gemacht wurden. psychisch kranke, die viele jahre im krankenhaus verbracht haben, lernen nunmehr mit hilfe der therapeuten verrichtungen des taeglichen lebens, wie zum beispiel einkaufen, kochen oder strassenbahnfahren.

zwtl.: kuratorium fuer psychosoziale dienste

im dezember vorigen jahres wurde, nachdem im september 1979 der gemeinderat die gruendung beschlossen hatte, das ''kuratorium fuer psychosoziale dienste'' konstituiert. es ist ein gemeinnuetziger fonds, dessen zweck die errichtung und fuehrung von einrichtungen ist, die der ambulanten und teilstationaeren betreuung und behandlung psychiatrischer patienten dient. dementsprechend werden die weiteren psychosozialen stationen - eine zweite soll noch heuer ihren betrieb aufnehmen -, die uebergangsheime, die sich in wien bereits bewaehrt haben, und geschuetzte werkstaetten durch das kuratorium eingerichtet und gefuehrt. (forts.) zi/gg

80-10-15

oesterreichs erste psychosoziale station (4)

utl.: zahl der alkoholkranken nimmt zu

=++++

17 wien, 15.10. (rk-kommunal) als menschlich und zahlenmaessig
groesstes problem in der psychiatrisch-psychosozialen versorgung
bezeichnete stadtrat prof. dr. stacher das der
alkohalabhaengigkeit. die ohnedies sehr grosse zahl von alkohol-
kranken in oesterreich und auch in wien ist besonders durch
die steigende zahl der jugendlichen alkoholkranken im zunehmen.
prof. stacher kuendigte in diesem zusammenhang eine enquete
ueber die probleme des alkoholmissbrauchs und der alkohol-
abhaengigkeit in wien am beginn des kommenden jahres an. (schluss)
zi/bs

15. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2958

80-10-15

keine ''luxusstuer'' fuer ''angewandte kunst''

=++++

18 wien, 15.10. (rk-kultur) der mehrwertsteuersatz fuer die produkte der ''angewandten kunst'' bleibt bei acht prozent. die vom finanzministerium angekuendigte erhoehung auf den luxussteuersatz von 30 prozent wird zurueckgenommen. kulturstadtrat z i l k sagte am mittwoch dazu, es sei in verhandlungen mit dem finanzministerium gelungen, dieses zugestaendnis zu erreichen und damit diese belastung von den schmuckmachern, teppichknuepfern und anderen ''angewandten'' kuenstlern abzuwenden. (schluss) gab/bs

15. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2959

80-10-15

arena kommt 1983 mit ''nabucco''

=++++

19 wien, 15.10. (rk-kultur) noch vor der sommersaison in verona wird die ''arena di verona'' im jahr 1983 ihre neuproduktion von verdis ''nabucco'' in der wiener stadthalle zeigen. ende des jahres 1982 kommt die arena wegen der grossen nachfrage noch einmal mit ''aida'' in die wiener stadthalle. diese beiden gastspiele kuendigte stadtrat helmut z i l k im rahmen seiner pressekonferenz am mittwoch an.+++

ueberdies gab zilk bekannt, dass - im rahmen der langfristigen planung - in den naechsten wochen fuer das theater an der wien der posten des kuenstlerischen leiteres ausgeschrieben wird. dabei soll in der ausschreibung auch die moeglichkeit neuer kuenstlerischer konzeptionen beruecksichtigt werden. (schluss) gab/gg

80-10-15

stadtrat mayr zu kandutsch-vorwuerfen

=++++

20 wien, 15.10. (rk-politik) in einem orf-interview nahm mittwoch finanzstadtrat hans m a y r zu den von dr. joerg k a n d u t s c h gegenueber einer wiener tageszeitung geaeusserten vorwuerfen stellung, wonach die installierung einer wirksamen begleitenden kontrolle beim neubau des allgemeinen krankenhauses seitens der eigentuemervertreter behindert, beziehungsweise verzoegert werde. mayr betonte das grosse interesse der stadt wien an einer kontrolle der akh-bautaetigkeit. dr. kandutsch hatte am 26. september ein papier mit seinen vorstellungen ueberreicht und sowohl seitens des bundes als auch seitens der stadt wien die zusage erhalten, dass bei der einrichtung der begleitenden kontrolle von diesen vorstellungen ausgegangen wird. auch die geschaeftsfuehrung der akpe wurde angewiesen, sich daran zu halten. dr. kandutsch wurden drei raeume zur verfuegung gestellt, auch die bedingung, dass ein von ihm nominierter beamter des rechnungshofes fuer seine kontrolltaetigkeit im akh einen doppelt so hohen gehalt wie bisher erhaelt, wurde akzeptiert. der aufnahme der kontrolltaetigkeit durch dr. kandutsch steht nichts im wege. noch in dieser woche erfolgt die schriftliche bestaetigung, dass dabei von seinen vorstellungen ausgegangen wird. es war aber in so kurzer zeit nicht moeglich, auch einen entsprechenden vertrag fertigzustellen, da dr. kandutsch zwar in allen bereichen kontrollierend taetig sein, jedoch keinerlei verantwortung fuer seine taetigkeit uebernehmen will. dies in einen vertrag zu giessen, ist schwierig, sagte mayr. eine gesellschaftsrechtliche einbindung seiner kontrolltaetigkeit - in form eines eintritts in den aufsichtsrat oder vorstand - lehnte dr. kandutsch ab. beides haette die uebernahme einer verantwortung bedeutet. (schluss) ger/gg

15. oktober 1980

'rathaus-korrespondenz'

blatt 2961

80-10-15

erhoehung der kurzparkzonentarife

utl.: neues modell zur finanzierung von garagenbauten

=++++

21 +++wien, 15.10. (rk-kommunal) am 1. dezember sollen in wien die kurzparkzonentarife von 2 auf 4 schilling fuer die halbe stunde, von 4 auf 8 schilling fuer eine stunde und von 6 auf 12 schilling fuer eineinhalb stunden erhoegt werden. ein entsprechender antrag an den gemeinderat wird derzeit vorbereitet. wie finanzstadtrat hans m a y r dazu gegenueber der 'rathauskorrespondenz' erklarte, sollen durch die erhoehung der seit 1976 unveraenderten kurzparkzonentarife die finanziellen voraussetzungen fuer eine neue form der garagenbaufinanzierung geschaffen werden. dieses neue modell sieht eine dreissigprozentige beteiligung der stadt wien an den baukosten vor, wobei die rueckzahlung erst bei eintreten einer entsprechenden ertragslage der jeweiligen garagen erfolgen soll.++++
um eine komplizierte umtauschaktion zu vermeiden, sollen die alten parkscheine auch nach dem 1. dezember vorlaeufig gueltig bleiben, wobei aber dann jeweils die doppelte zahl an scheinen verwendet werden muss (also zum beispiel fuer eine halbe stunde zwei scheine a 2 schilling). (schluss) ger/bs

80-10-15

u 1 am 3. september 1982, 17.30 uhr, bis kagran (1)

utl.: nittel und wurzer bei buergerversammlung in der leopoldstadt

=++++

22 +++wien, 15.10. (rk-kommunal) praezise am 3. september 1982
um 17.30 uhr wird der erste zug der u 1 bis kagran fahren.

das erklarte verkehrstadtrat heinz n i t t e l diensttag
abend bei einer buergerversammlung mit planungsstadtrat univ.-
prof. dr. rudolf w u r z e r , zu der der leopoldstaedter
bezirksvorsteher rudolf b e d n a r eingeladen hatte. mehr
als 300 interessierte bewohner des bezirks nahmen daran teil.+++

planungsstadtrat wurzer betonte, dass die neue reichsbruecke
von der gestaltung her eine "echte stadtbruecke" sein werde,
die in ihrer formgebung die verbindung von der wiener innenstadt
zum zentrum der 3. uno-stadt in der donaustadt unterstreichet.
hinsichtlich des donaubereichs verwies der stadtrat auf die
buergernahe planung, die die bestmoegliche beruecksichtigung
aller interessen gewaehrleistet. das neue schiffahrtszentrum
werde als eingang wiens von der donau her die leopoldstadt
ebenfalls praegen. an der staedtebaulich bedeutsamen achse
stephansplatz - uno-city nehmen praterstern und lassallestrasse
bereits gestalt an, und der wettbewerb fuer das 180 mal 800 m
grosse nordbahnhofgelaende an der lassallestrasse werde eine
staedtebaulich optimale nutzung dieses bereiches sicherstellen.
auf der basis der verkehrskonzeption werde nun fuer die leopoldstadt
ein bezirksentwicklungskonzept ausgearbeitet. "wenn alle diese
projekte abgeschlossen sind, werden die bewohner die grosstadt
nicht mehr als ausgangspunkt fuer die stadtflucht, sondern als
zentrum und heimat empfinden", schloss wurzer. (forts.) and/gg

15. oktober 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2963

80-10-15

u 1 am 3. september 1982, 17.30 uhr, bis kagran (2)

=++++

23 wien, 15.10. (rk-kommunal) den bauablauf bei den zahlreichen grossprojekten so zu gestalten, dass die massnahmen moeglichst bald ein sinnvolles system ergeben, bezeichnete stadtrat n i t t e l als eine seiner wichtigsten aufgaben. er erlaeuterte, dass sich die arbeiten im bereich der u-bahn-station praterstern deshalb so schwierig gestalten, weil sich hier die elektronische steuerung fuer den gesamten noerdlichen u-bahn-abschnitt befinden wird. die neugestaltung der praterstrasse werde sie zu einem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen zentrum des 2. bezirks machen. die brigittenauer bruecke werde eine entlastung der bestehenden donaubruecken bringen und zur besseren erschliessung der erholungsgebiete der donauinsel beitragen. nittel stellte auch erste plaene fuer eine neue verkehrsorganisation in der leopoldstadt in hauptverkehrs-, verkehrs-, sammel-, und anliegerstrassen, wie in der verkehrskonzeption grunsaetzlich vorgesehen, vor. diese neuordnung fuer verkehrsberuhigung in den wohngebieten ist, so nittel, vorerst eine diskussionsgrundlage. (schluss) and/bs